



HAUPTSTADT: Dhaka
FLÄCHE: 147 570 Quadratkilometer, knapp die Hälfte Deutschlands
BEVÖLKERUNG: 152,9 Millionen, knapp das Doppelte Deutschlands
DAVON KINDER: 47,4 Millionen

GEOlino stellt in jeder Ausgabe ein UNICEF-Projekt vor. UNICEF ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, des Bundes aus fast allen Staaten der Erde. Mehr darüber erfährt ihr auf der Kinderseite des Hilfswerks www.youunicef.de



Chaiti lernt schwimmen

Durch Chaitis Heimat Bangladesch fließen unzählige Flüsse. Oft überschwemmen sie das Land – eine Gefahr vor allem für jene, die nicht schwimmen können. Und das sind immer noch viel zu viele! Die Zehnjährige aber nimmt ihren ganzen Mut zusammen und an einem Kurs teil

TEXT: VERENA LINDE
FOTOS: DAVID WEYAND

Es ist noch nicht lange her, da wagte sich Chaiti kaum hinter Haus. Denn dort hat sich ein tiefer Fluss in die Landschaft gegraben. Nicht auszudenken, wenn die Zehnjährige da hineingefallen wäre! Die Strömung ist stark, sie hätte Chaiti mitgerissen. Und das Mädchen wäre nicht in



Ran an die **BRETT**! Damit üben Chaiti und die anderen zu Beginn (links). Zuvor tauchen sie jedoch erst einmal die **GESICHTER** in den Teich, um die Angst vor dem Wasser zu verlieren (unten)



Ins Wasser, marsch! Die vier Schwimmschüler warten aufgeregt am UFER, dass Lehrer Shain sie zu sich ruft. Damit keinem etwas passiert, wurde ein Bambusgerüst in den Dorfteich gebaut, auf dem die Kinder stehen können

der Lage gewesen, sich über Wasser zu halten: Es kann nicht schwimmen, wie eine Menge Kinder in Chaitis Heimatland Bangladesch, obwohl es dort so viel Wasser gibt (lest dazu den Kasten auf Seite 62). Statistisch gesehen ertrinkt alle 31 Minuten ein Kind.

Die Organisation „SwimSafe“ (auf Deutsch: „Schwimm sicher“), die von UNICEF unterstützt wird, will das ändern. Seit 2005 schickt sie Trainer durchs Land, die Kindern das Schwimmen beibringen – auch in Raigonj, Chaitis Nachbardorf. Dort nimmt Chaiti teil!

Am Morgen ihrer ersten Schwimmstunde folgen die Kinder dem Schwimmlehrer im Gänsemarsch ans Ufer. Im Wasser des Dorfteiches erwartet sie ein Gerüst aus Bambus. Es hat in der Mitte eine Plattform, auf der die Kinder stehen können. Alle sind aufgeregt und auch ein wenig ängstlich. Doch zuerst müssen sie – noch „an Land“ – einfach nur die Arme und Beine zum Aufwärmen durch die Luft schwenken. Erst danach streckt Chaiti vorsichtig einen Fuß in den Teich. Das Wasser umspült ihre Zehen. ▶



Geschafft! Nach der ersten Schwimmstunde ahnt Chaiti: Sooo schwer ist Schwimmen gar nicht... Und SPASS macht es auch!

Chaiti wohnt mit ihrer Mutter in der **BLECHHÜTTE** hinten links im Bild (rechts). Oft muss sie mit anpacken und zum Beispiel den **HOF** fegen (unten)



Wasserland Bangladesch

Wer in Bangladesch nicht schwimmen kann, lebt besonders gefährlich. Denn rund zehn Prozent der Landesfläche sind von Wasser bedeckt. Zum Vergleich: In Deutschland sind es gerade einmal zwei Prozent. Die großen **FLÜSSE** Ganges und Brahmaputra mit ihren zahlreichen Nebenflüssen ziehen sich durch das ganze Land, außerdem gibt es viele Seen. Doch das wahre Problem sind die **ÜBERSCHWemmungen**.

Wenn im Frühling der Schnee im Himalaya-Gebirge schmilzt, rauschen die Wassermassen aus den Bergen auch nach Bangladesch. Dazu kommen manchmal starke Monsun-Regenfälle, sodass oft weite Landstriche unter Wasser stehen. Da Bangladesch sehr flach ist – 70 Prozent seiner Fläche liegen nur einen Meter über dem **MEERESSPIEGEL** –, sind Ernte und Menschen häufig in Gefahr.

Ganz schön frisch! Zögerlich setzt sie ihre Schritte, bis sie die Mitte der Plattform erreicht. Die anderen Kinder tun es ihr nach. Fast bis zum Bauchnabel stehen sie nun im Wasser.

Es folgt die erste Mutprobe: Einer nach dem anderen taucht das Gesicht ins Wasser. Dann den ganzen Körper. Nur wenige Tage später strampelt Chaiti schon mit den Beinen durch den Teich, stößt sich voran, ihre Hände umgreifen ein Schwimmbrett. Wie leicht das geht!

Nach nur zehn Tagen Training schafft Chaiti die Schwimmprü-

fung – ohne Brett und ohne Probleme: 30 Sekunden lang ohne Hilfe über Wasser halten, 25 Meter schwimmen, allerlei Fragen rund ums Wasser beantworten, das ist für Chaiti jetzt ein Klacks.

Vor dem Fluss hinterm Haus hat sie längst keine Angst mehr: Sie schwimmt sogar schon morgens vor der Schule darin – oder im Dorfteich! Schließlich hat sie ein klares Ziel vor Augen: Eines Tages möchte Chaiti an einem Schwimmwettkampf teilnehmen. Und am liebsten natürlich gewinnen! ■



Erstklassig! In Chaitis **SCHULHEFT** stehen nur gute Noten. Sie gehört zu den **20 besten Schülern der ganzen Schule** und will später studieren